

Blaetter für Jüdische Geschichte und Litteratur.

Herausgegeben von Dr. L. Löwenstein.

Erscheint einigemal im Quartal in der Stärke von mindestens einem Bogen. — Alle für diese Beilage bestimmten Manuscripte und Anfragen sind an Herrn Bezirks-Rabbiner Dr. Löwenstein, Mosbach (Baden) zu richten.

II. Jahrgang. № 3. — Beilage zu № 37 des „Israelit".

Zur Geschichte der Maimûni'schen dreizehn Glaubensartikel.

Von Dr. **J. Holzer**.

(Fortsetzung.)

Mit dem Eintritt hellenischen Geistes in die Kreise des Judentums trat innerhalb des letzteren in dem Jahrhundert vor der Zerstörung des zweiten Tempels eine Gährung und Zersetzung ein. Während man bis dahin den überlieferten Lehren naiv gläubig gegenüber gestanden und sie als über jeden Zweifel erhabene Wahrheiten hatte gelten lassen, war durch das Eindringen dieser bis dahin fremden und unbekannten Weltanschauung der Geist der Kritik erwacht. Und weil zumeist derjenige in den Augen der urteilslosen Menge Recht zu behalten pflegt, bei dem die Macht ist und die allgemeine Achtung und Geltung, so war es nicht zu verwundern, dass der Hellenismus, der sich mit so viel Prunk und äusserlicher Schönheit umgeben und die allgemeine Anerkennung der damaligen Culturwelt erworben hatte, auch den Geist vieler bis dahin glaubenstreuer Israeliten bestochen und gefangen genommen hatte. In hellen Haufen wandten Fürsten und Volk vom Glauben der Väter sich ab. Man sehnte sich nach griechischer Ungebundenheit in Sitten und Lebensgewohnheiten und berief sich auf die griechischen Denker, die angeblich die jüdische Weltanschauung widerlegt und überwunden hätten. Auch an direkten Widerlegungen und Schmähschriften gegen die jüdische Religion seitens der griechischen Philosophen wird es wohl damals nicht gefehlt haben. Das Auftreten und die Wirksamkeit Apion's darf als typisch gelten. Da musste die Verteidigung des Glaubensinhaltes des Judentums nicht nur im Interesse des Glaubens geboten, sondern auch als eine nationale Ehrenrettung erscheinen.

Diesen doppelten Zweck mochte wohl Philo unter den vielen jüdisch-griechischen Schriftstellern jener Zeit am meisten ins Auge gefasst und auch thatsächlich erreicht haben. Hatten einst die Propheten gegen heidnischen Götzendienst und Cultus die Grundbegriffe des Judentums verteidigt und gerade durch den Kampf gegen das Fremde das Eigene erst recht zu würdigen und zu klären gewusst, so hatte auch jetzt die systematische, wissenschaftliche Methode, in der griechische Forschung und griechisches Denken auftraten, auch die jüdischen Denker, zumal in Alexandrien, beeinflusst und den Trieb zur Sichtung und Systematisierung des überlieferten Stoffes geweckt und entfaltet. Philo darf als der Erste angesehen werden, der es auf eine systematische Darstellung des Judentums abgesehen hat. Seine Abhandlung über die Weltschöpfung, die dem Nachweise dient, dass die platonischen Ideen vom Werden und Entstehen des Kosmos in dem biblischen Schöpfungsbericht vorweggenommen seien, schliesst er mit der Aufstellung von fünf Grundsätzen, auf die die Lehre Mosis gegründet sei: 1. es lebe und herrsche ein Gott, 2. derselbe sei einig-einzig, 3. die Welt sei von Ihm erschaffen, 4. sie bilde eine Einheit, 5. Gott gedenke ihrer mit liebender Fürsorge.

Auch die Mischna, deren Endredaktion in den Anfang des dritten Jahrhunderts fällt, weist Spuren eines solchen Triebes zur Systematisierung auf. Bezeichnend ist hierfür der X. Abschnitt des Traktates Sanhedrin. Waren

es dort allgemeine, gleichsam philosophische Glaubensprinzipien gewesen, die Philo hervorzukehren sich genötigt sah, so hat hier der Kampf gegen die traditionsfeindlichen Sadducäer die Mischnalehrer zunächst zu einer Stellungnahme gegenüber diesem im Innern wütenden Feind gezwungen und zur Hervorhebung derjenigen Punkte, die sozusagen das Feldzeichen der Parteien bildeten, veranlasst. Die Lehre von der Auferstehung der Toten und von der Göttlichkeit der Thora und die Verteidigung derselben gegen die sie läugnenden Sadducäer stehen im Mittelpunkt des Interesses. Denselben Charakter d h. den keimenden Trieb zur Formulierung von Glaubenslehren beweisen auch die Aussprüche Rabbi Akiba's in der Mischna, Sprüche der Väter III, 18, 19, 20, wo von der Schöpfung und Bestimmung der Menschen, vom Beruf Israels, von der Vorsehung Gottes und der Freiheit des Menschen, von Lohn und Strafe gehandelt wird und Lehren dargelegt werden, die allerdings eher Sprüchen als Dogmenlehren ähneln. Erst mit dem Eindringen philosophischer Forschung in den Kreis der von den Juden bis dahin fast ausschliesslich gepflegten talmudischen Studien begannen auch die Untersuchungen über Wesen und Grundlagen der Religion immer zahlreicher zu werden und grössere Bedeutung zu gewinnen.

Den Anfang hatten die Karäer gemacht. Im 8. Jahrhundert war während der Regierung Almansur's, des zweiten Abbassiden, Anan ben David, ein babylonischer Gelehrter, an die Spitze einer Partei getreten, die die Autorität der Rabbiner zu brechen und das traditionelle Gesetz zu verwerfen beschloss. Nur die heilige Schrift, auf Grund einer rationellen Exegese erläutert, sollte das massgebende Gesetz des religiösen Lebens bilden. Auf die Entstehung dieser Partei, hauptsächlich aber auf die Entwickelung derselben hat nach übereinstimmendem Zeugnis vieler glaubwürdiger Berichterstatter der Kalâm, jene arabische Theologenschule, die die Grundsätze der Religion mit den Forderungen der Philosophie in Uebereinstimmung zu bringen bemüht war, sehr stark eingewirkt, wie aus Maimûni's More Nebuchim I. Cap. 71, Jehuda Halevis Cusari V. § 15 und Ahron ben Elia's Ez Chaim Cap. 1 zu ersehen ist. Daher kam es, dass auch sie den vom Kalâm aufgeworfenen Fragen über Prinzipien und Grundlagen des Glaubens ihre volle Aufmerksamkeit zuwandten, wie man sie denn auch — und nicht mit Unrecht — die jüdischen Mutaziliten nannte. Leider haben sich die karäischen Werke aus dieser Zeit nicht erhalten und sind uns nur spärlich aus Citaten anderer Schriftsteller bekannt. Doch ersehen wir daraus zur Genüge, dass sie schon in der ersten Zeit ihres Auftretens mit den sogenannten Grundfragen der Religion (אצול אלדין) sich beschäftigten und so z. B. das Geschaffene in der ersten Materie, die Schöpfung der Welt, die Existenz, Unkörperlichkeit, Allwissenheit und Intelligenz Gottes zu beweisen und als Dogmen hinzustellen suchten.

(Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur Geschichte der Juden im Elsass.

Die Statuten welche hier mitgeteilt werden, sind einer in der königlichen Bibliothek in Berlin vorhandenen, höchst seltenen Druckschrift (4 Bl. in 4⁰), verglichen mit einer in meinem Besitz befindlichen Handschrift, entnommen und gewähren einen interessanten Einblick in die Verfassung der Juden im Elsass im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts, kurz vor der grossen Umwälzung, die der Staat und mit ihm auch das jüd. Gemeindeleben erlitten.

Die nachfolgenden Blätter bilden zugleich einen Beitrag zur Kenntniss der jüd. Gemeindeverfassung im Mittelalter, für deren besondere Art die verschiedenen Statuten als Quelle dienen. Eine kurze Zusammenstellung der einschlägigen Litteratur dürfte hier am Platze sein, um einerseits zu weiteren ähnlichen Veröffentlichungen aus handschriftlichen, oder sonstigen seltenen Quellenschriften Anregung zu geben, anderseits dem Forscher auf diesem Gebiete die Nachweise über das schon vorhandene Material zu liefern.

Zunächst verweise ich auf Steinschneider המזכיר VI, 42 und XVI, 32; Zeitung des Judentums 1863 S. 350; Neuzeit 1862 Nr. 49, 51 und 1863 Nr. 6. Ferner seien erwähnt: Wolf, die alten Statuten der jüd. Gemeinden in Mähren (Wien 1880); החלוץ I, 22; תקנות חכמים Beschlüsse der italien. Abgeordneten zu Ferrara 1554 (herausgegeben von Levi und Halberstamm, Brody 1879); תקונים הגונים in Prag (1702); תקנות von Bamberg 1678 (קובץ על יד Bd. VII; Eckstein, Geschichte der Juden in Bamberg S. 65 ff.); Synagogenordnung von Mantua (1688), Amsterdam (1716 und 1815), andere Amsterdamer תקנות cf. Catalog Rosenthal S. 95 ff.; Frankfurter Hochzeitsordnung סדר והנהגה של נישואין (1701); Amsterdamer תקנות הקהלה (1711 und 1737); תקנות von Fürth bei Würfel, historische Nachricht von der Judengemeinde in dem Hofmarkt Fürth (Frankfurt und Prag 1754,

Teil II); תקנות des Sanhedrin in Paris (1812); London (1827); Statuten der jüd. Gemeinden Italiens 1416—18 (Grätz-Jubelschrift hebr. Abteilung S. 53 ff.); תקנות von Spanien 1432 (Jahrb. für Gesch. der Juden IV, 290); תקנות der kastilischen Gemeinden in Fas, seit 1492 (Abr. Ankava שו"ת כרם חמר II. Theil ספר התקנות, Livorno 1871); ספר תקנות (Munk in Hildesheimer-Jubelschrift, hebr. Abteilung S. 77, deutsche Abteilung S. 69); תקנות von Prag, 1767 (vgl. Rahmer jüd. Litt. Bl. 1893 Nr. 31 ff.) Auch im בית אוצר הספרות von Gräber und in Sokolow האסיף (die mir gerade nicht zur Hand sind) befinden sich mehrere Mitteilungen von David Kaufmann ז"ל über תקנות. Endlich ist noch zu vergleichen: Zunz, z. Gesch. und Litteratur S. 509 ff.; Frankel Mtsch. XIV, 81 ff.; Güdemann, Gesch. des Erziehungswesens der Juden in Italien S. 273 und 340; Jeschurun 1887 S. 25; Revue des études juives II, 137; XIII, 187; XIV, 262; XIX, 115 ff.*)

עקסטראקט מפראטאקאל של המדינה יצו מיום הוועד נ"ע[1]) מן כ"א אייר תקל"ז[2]) לפ"ק —

כהיום דלמטה התאספו האלופי' הקצינים פרנסים ושת"ה[3]) יצו ושארי פרנסי ועיקורי המדינה יצו פרמעג[4]) כתב מהאלופים הק'[5]) פ"ו ושת"ה יצ"ו מכ"ד אייר הנוכח כפי אויטאריזאציאן מ"א[6]) אינטענדאנט יר"ה עפ"י אורדונאנץ מן י"ד מייא הנוכח לפקח על עסקי ועניני המדינה יצו ולעשות תקנות נדרים וסייגים לטובת ולתועלת המדינה יצו ולעיין בחשבונות המדינה האט מן קודם כל ניטיג ביפונדין דיע פֿעראנטוואָרטונג של אותן האנשים זא מחמת איזה סיבה ניט על יום האסיפה קומין קענין צו עקסאמינירן אונד דיא פֿעראנטוואָרטונג זא ניט סופיצענט[7]) צו זיין ביפונדען ווערט כפי האורדאנאנץ של א' אינטענדאנט יר"ה נקנסת[8]) ווערדען.

עש איזט קודם כל ניטיג בפונדן ווארדן דעפוטיהרטה צו ער נעגין אום זאמטליכה חשבונות של המדינה יצו צו עקסאמיניהרן כדי מאן זולכה נאך רעכט בפינדן חתמנן[9]) לאזין קאן וכה"ג דיא פראפאניהרטי[10]) תקנות צו אנטר זוכין: עש איזט דא הערא הק' פומ"ה[11]) כה אהרן מאך מהאגינויא[12]) פ"ו ומ"ה ב"ה מאיר סגל מווינצנה[13]) הקפ"ו ר' נתנאל נידרהאגינטהאל[14]) חקפ"ו ר' אברהם הירש מפוסווילער[15]) הק' ר' צדוק ווינציגה דיא חשבונות צו עקסאמינידרן. והק' ר' דוד ב"ח[16]) מווינציגה הק' ליזר מאסמינשטר[17]) הק' פ"ו ר' אהרן צילסה[18]) הק' פ"ו ר' איצק בלאך מאוברזולץ[19]) הק' פ"ו ומ"ה שמואל בושווילר הק' התורני מהו' מאיר רוסהיים[20]) הק' פ"ו ר' בער דעטווילר[21]) הק' התורני מהור"ר לאזי מוצך[22]) הק' התורני מהור"ר חיים דירמנאך[23]) הק' פ"ו ר' געטשליק אוברענהיים[24]) הק' ר' זעליגמן רוסהיים הק' יעקב אינגווילר[25]) הק' פ"ו ומ"ה שמואל רומסווילר[26]) הק' פ"ו לימה העגנה[27]) הק' התורני פ"ו ר' משה סירץ[28]) הק' פ"ו ר' רפאל וויטרשה[29]) הק"ר נתנאל נעטר מפוזווילר[30]) הק' יאקב גרוסה[31]) הק' פ"ו ר' ישי מאסמינשטאר הק' פ"ו חיים נידערברון[32]) והק' יעקב אוברברון[33]) התקנות צו אינדער זוכען ערנענט ווארדען וועלכה רעזולטאט שלהם להקצינים פ"ו ושת"ה יצו פארטראגן זאלן ובאם זעלבינה זולכה נעבשט הגאונים הרבנים יצו אקצעפטיהרן[34]) זא זאלי עש זיין פרבלייבן דאבייא האבין.

א' אלי ישובין זיינד נאדיהרליכר וויים דער אייסרליכה פאליצייא של השררות יר"ה מהישובים ווא זיע עטאבליהרט זיינד אונדער ווארפין אונד דשיעניגה[35]) זא השררה יר"ה צו פאדרן[36]) ברעכטיגט איזט צו פרעווידיהרן[37]) פערבונדן. עש זאלי אבר קיין ישוב אונטער וואש פאר פרעטעקסט[38]) עש אימר זיין מאג רשות האבין זיך מבני המדינה יצו' פנקטא[39]) דת תורתינו הקדושה שהוא דבר המסור להגאונים הרבנים והק' פ"ו ושת"ה יצו' פורש צו זיין.

ב' ווילען התמנו' הפרנסי' מהישובים איינש פון דעניך הויפט מיטל איזט צו זולכן ענטצוויק[40]) צו גלאנגין זא זאללי מהיוב והלאה הפרנס של הישוב כפי הרעגלעמאנג[41]) מקדמות דנא ע"י הגאון אב"ד נר"ו באסיפת כל הקהל עפ"י רוב הדיעות ערווהלט ואח"כ מה"ק פ"ו ושת"ה יצו' קונפירמיהרעט ובאם עש ניטיג הקונפירמאציאן מ"א[42]) אינטענדאנט יר"ה גזוכט ווערדען נאך דעם הק' פ"ו ושת"ה יצו' דיא קונדוויט[43]) ומהות ואיכות מאותו שנבחר לפרנס רייפליך ערוואגין אונד אונדערזוכט האבין אם הוא ראוי לכך דיעזעה איהמע אן פערטרויטה פונקציאן[44]) צו פעררכטן ואיש אמוד ובטוח איזט פאר דיא איגן צו ציהן האבידה געלדר[45]).

יעדאך דש דיזוש קיינשווענש החריות זא אייניגה שררות במדינה זו צו האפין גלויבין[46]) זיך פרנס אחד כפי רצונם בוחר צו זיין אינטרעסי שלהם צו בזארגין פרעיודיציהרליך זיין זאל[47])

ג' זאל כל פרנס הישוב הנבחר כנ"ל עפ"י רוב הדיעות הקהל והסכמת הק' פ"ו ושת"ה יצו כח ורשות האבין לפי תואר הענין עד שלשה ליוור[48]) ועד בכלל לאותן שיסרבו נגדו בעניני פונקציאן שלו צו קנסן[8]) ולהשלים הסך של שנים עשר ליוור תחת יד גבאי הצדקה וועלכר זולכע זא לאנג בידו האלטין זאלי עד שיצא מפי הגאון אב"ד נר"ו אם הוא ראוי לקנוס או לאו ומי שיסרב להשלים כנ"ל הרשות נתונה להפרנס דעמזעלבן קיין עלייה לתורה או שום מצוה בבהכ"נ צו קומין צו לאזין והוצאו' זא דיזפאלס[49]) להפרנס פראורזאכט ווערדען איזט הקהל צו צהלען מחויב ניט צווייפלנד דש הפרנסים של הישובים קיינין מיסברויך להכעים ולקנטר ח"ו שלא לשם שמים פון דיזין איהנע געבנין כח מאכין ווערדן; זאלטי אבר איינר פון זעלביגר דורך זיינע אויף פיהרונג דאש ווידר שפיהל[50]) צייגין אזי הכח ביד הק' פ"ו ושת"ה יצו' זולכן אבצוזעצין או איהמע דען איהם כנ"ל אקאָרדירטען כח צו ענטציהען כפי ראות עיניהם ותואר הענין.

ד' כל בני המדינה יצו' זאלין שולדיג אונד גהאלטען זיין הק' פ"ו ושת"ה אלש שעף[51]) דער אינרליכה פאליצייא צו ערקענין,

---

*) Anmerkung. Nachträglich finden wir, dass über die vorliegenden תקנות auch im Annuaire de la société des études juives II, 180 ff. berichtet wird.

1) Niederehnheim. 2) 28. Mai 1777. 3) ושתדלני המדינה 4) vermöge. 5) הקצינים. 6) מארזן. 7) suffisant, genügend. 8) geknasst = gestraft. 9) chasmenen = besiegeln. 10) proponirte. 11) פרנס ומנהיג המדינה. 12) Aron Moch von Hagenau. 13) Winzenheim. 14) Niederhagenthal. 15) Buchsweiler. 16) בר חיים. 17) Masmünster. 18) Zillisheim 19) Obersulz. 20) Rosheim. 21) Dettweiler, 22) Mutzig. 23) Dürmenach. 24) Oberehnheim.

25) Ingweiler. 26) Romansweiler. 27) Hegenheim. 28) Sierentz. 29) Wittersheim. 30) Schwiegersohn des bekannten Cerfbeer (cf Vorrede zu שיטה מקובצת Strassburg 1777). 31) Grussenheim. 32) Niederbronn. 33) Oberbronn. 34) acceptiren. 35) Dasjenige. 36) fordern. 37) previdiren. 38) unter was für Prätext. 39) Puncto. 40) Endzweck. 41) Réglement. 42) מארזן 43) conduite. 44) diese ihm anvertraute Funktion. 45) für die einzuziehen habende Gelder. 46) zu haben glauben. 47) präjudicirlich sein solle. 48) livres. 49) diesfalls. 50) Widerspiel-Gegenteil. 51) als Chef.

פולגליך דיע אורדירי[52]) זא איהגן מה״ק פ״ו ושת״ה יצו צו פאלג דער פרמעג דיזין יענעראל רעגלעמאנג[53]) איהגען, אן פרטרויט אונד ערטהיילטע פונקציאן געבען ווערדען ווירדי צו נעהארזאמען אונד זאפערנע אחד מבני מדינתינו יצו יהי׳ מי שיהי׳ זיך אונדרשטעהען ווירד להמרות את פיהם יהי׳ כח ורשות לה״ק פ״ו ושת״ה שי׳ לקנוס אותו עד סך חמשים רט[54]) לקאסי המדינה יצו ובאם המצא ימצא ח״ו אחד מבני המדינה יצו שורש פורה רוש ולענה באיזה ענין שיהי׳ זא הק׳ פ״ו ושת״ה יצו נגד דת תורתינו הקדושה גהאנדעלט צו האבין עראכטין ווערדען, הרשות בידם להחרים ולנדות אותו העבריין בצירוף ב״ד של שלשה גאונים רבנים עד שישוב בתשבה מה שעשה נגד הדת וועלכר ארטיקול פונקטא החרם יעדאך ניט אין עקסקוציאן[55]) גזעצט ווערדען זאלי ביז הק׳ פ״ו ושת״ה דיע אויטאריזאציאן ורשות מהשררה יר״ה מזה ערהאלטין האבן ווערדן.

ה׳ הקנסות זא ע״י האלופי׳ ה״ק פ״ו ושת״ה יצו׳ גשפראכין ווערדען זאללין עקסקוטאר[56]) אן נזעהן זיין דערגשטאלטין זאפערנע דעריעניגע זא קונדעמניהרט ווארדען הקנס צו צאהלין רעפודיהרט זולכש ע״י איין דעצערניהרדין קונטריכט[57]) זא ל״א[58]) אינטענדאנט יר״ה צום וויזיהרן פרעזענטהירט ווערדען זאללי, זעלביגה צור צאהלונג אן צו האלטין, וועלכש קנס עפין זא כמו נעלדר של המלך יר״ה איין גיצאגין ווערדען זאלי.

ו׳ כל בני המדינה יצו׳ זאלין מחויב זיין ערך שלהם עקזאקט ובאמנות צו דעקלארירן ומי שיעבור על זה וערכו פאלש אן געבן ווירט, זאל המעשר מהסך זא ער מערך של מעלים גיוועזן כפי האורונאנץ של א׳ אינטענדאנט יר״ה מן אלף ... אויגוסט 1771, לטובת המדינה יצו׳ קונפיסצירהט זיין, זוא פערנה מן אבר בשעת עשיית הערך זיכר ווייש דש איינר ערך שלו ניט כראוי אן גיבט, יהי׳ כח ורשות לה״ק פ״ו ושת״ה יצו׳ דעמזועלבען מיט צוציהונג איזה ב״ב מאותו הישוב או מסביבות הישוב איין ערך צו מאכין כאשר ישפוטו בצדק וועלכין זעלבינר אלשדאן צו טראגין מחויב איזט.

ז׳ מן הסך של קונפיסקאציאן זא כנ״ל לטובת המדינה בתורת קנס אנהיים פאלט, זאלין בני הישוב שהי׳ דר בו האיש הלזה תמיד החלק שמינית צו בציהן האבן; יעדאך זא פערנע וויא עס אפט צו גשעהן פפלעגט, העזבון הנרשם תוך האינפענטאריום הנעשה אחר פטירת האדם ח״ו יותר אן טרעפט כמו ערך שלו וועלכש יוכל להיות לפעמים ע״י חובת בינונים וזיבורית הנמצאים תוך העזבון הנ״ל או ע״י הריווח שנראה בעליל וידוע בבירור גמור שהריווח אחר עשיית הערך פראורזאכט ווערדען קאן, זא שיינד עש הדין והיושר צו זיין ה״ק פ״ו ושת״ה יצו׳ צו אויטאריזיהרען דש זיע זולכה אבשע[59]) מן סך העזבון נאך איין גצאנגער אינפארמאציאן מהגאון אב״ד נר״ו או הדעפוטירטה זא עשיית האינפענטאריום בייא גוואהנט, אבציהן והקנס לפי ראות עיניהם מאדערירען קענין.

ח׳ אום הדברים שלא כדת ודין דאדורך איין מיסברויך זא עבען זא געמיין אלש דש פאלשה ערך אנגעבין איזט ענטשטעהן וע״י כמה וכמה מאנשי בני מדינתינו גשיכט, פאר צו ביינן, זאלן הק׳ פ״ו ושת״ה יצו׳ זיך דאהין בישטרעבין בחסד אדונינו המלך האדיר החסיד יר״ה דיע אונדערטריקונג דער פרייהייט זא זיך איזה מבני מדינתינו אן מאסין אם יש להם הפרישות זה עם זה לילך כרצונם בב״ד בערכאות בייא וועלכן זיא דיא מיישטה אוואנטאש[60]) מ׳ הפרש האמונה והדת צו ערלאנגין האפין וועלכה פרייאדהייט נור דאהין אבציהלט דש שלעכטה גוויסין צו פאווארי־זיהרען[61]) אונד הלעטרפאטענט[62]) זא אדונינו המלך החסיד האדיר יר״ה בחסדו להקהל מ״ץ יצו׳ כ״ף אויגוזטי אלף תשמ״ב[63]) למספרם אקארטירט[64]) גענצליך צווידר איזט צו ערהאלטען, פאלגליך דש הדי״י[65]) בין שני האנשים מבני עמינו לפני הגאב״ד נר״ו דווקא מיט פארבהאלט דער אפילאציאן בכל תוקף ועוז אובסערפידהרט ווערדין זאלי חוץ מח״ד[66]) והיפאטעצירטה[67]) כתבים זאלי הצדדים פרייא שטיהן דערן בטרייבונג כטוב בעיניהם צו בזארגין.

ט׳ ווילען בענין הוראות איסור והיתר יעדר בלי התרה מהגאב״ד פסקנת[68]) וע״כ פילה מכשלים ענטשטיהן, איזט רעגולירט ווארדן דש הגאוני רבני מדינתינו יצו׳ תיך חודש ימים איין עטאט[69]) מאותן הלומדים זא התרה מהם צו פסקנן האבין צום פראטאקאל איין שיקן זאללין אונד איזט מהיום והלאה פרבאטין לשום אדם יהי׳ מי שיהי׳ אף שיכונה בשם למדן דבר גדול או קטן צו פסקנן אם לא יהי׳ התרה שלו מהאב״ד דאותו המדינה, ומי שיעבור על זה יהיה׳ ביתו וכל כליו כטרפה ונבלה וכה״ג אותו הבית של הב״ב זא זיך אונדערשטעהען ווירד זיך פון איינן דרגלייכן פסקנן צו לאסין, ונוסף לזה יוקנס בעד עשרים רט[54]) חצי להשררה יר״ה וחצי לבה״מ והפרנס של אותו הישוב איזט בקנס עשרה רט מחויב השגחה מעולה על זה צו האבין ויהא כאלו מועל בהקדש אם יעבור זולכש לה״ק פ״ו ושת״ה יצו׳ מן צו זאגן, עס גיבט אויך כמה אנשים אשר נשאה לבבם אף שכבר שאלו שאלה למורה אחד זיא אח״כ ווידרום אצל רב או מורה אחר גיהן וע״כ פיל חילול כבוד התורה אונד רידנש[70]) אצל העמי הארצים ענטשטיהן, זא ווירט הירמיט פרבאטען דש להבא בקנס עשרים ר״ט זיך קיינר מער דערגלייכען אונטער שטיהן זאלי, כי תורה אחת לכולנו ווארויף אויך הפרנס בכל ישוב השגחה האבין זאלי אונד זאלי לכל בני המדינה יצו׳ פר באטן זיין אם יהי׳ להם מורה אחד ראוי ומוסמך בעיריהם זיך צו אונדערשטיהן לילך למורה אחר בקנס חצי ל״ד[71]) חצי להשררה יר״ה וחצי לבה״מ כל פעם שיעבור על זה.

י׳ ווילן פילה משפטים ומחלוקת מחמת הקדמה געלדר במדינתינו ענטשטיהן, זא זיינד להבא אלי הקדמה געלדר בכל אופנים אונדערזאגט אונד פרבאהטין לכל אותן מבני המדינה יצו׳ זא זיך בשום ישוב עטאבליהרן עטוואס בשביל כך אב צו נעהמין. ווען אבר איין פרעמדר אשר לא מבני מדינתינו, דהיינו האיש והאשה דווקא זיך עטאבליהרן וויל, זא זאלי ע״י ה״ק פ״ו ושת״ה יצו׳ אויף בשעהגער פארשטעללונג מבני הישוב כפי אשר יוכשר בעיניהם טאקסיהרט ווערדען וואש זולכה בשביל כך צו צאהלין האבין.

י״א איזט רעגולירט ווארדן דש בכל המדינה הב״ב תיכף אחר החתונה צו אלי נתינות ועולים זא עומד לגבות זיין אן גלינגט ווערדען זאלין, וואש אבר הקהל של אותו הישוב אנאך אן נתינות ועולים מעבר חייב זיינד איזט ער ניט מחויב צו קונט־ריבואיהרן חוץ הבלעטין[72]) איזט ער שנה אחת פרייא. איין

52) ordres. 53) zufolge der vermöge dieses General-reglements. 54) Abkürzung für Reichsthaler. 55) Execution. 56) executar. 57) contrainte, Zwangsmittel. 58) לאדון. 59) objets. 60) avantages. 61) favorisiren. 62) lettre patente. 63) 20. August 1742. 64) accordirt. 65) הדין ישראל. 66) מחילוף כתב = Wechsel. 67) hypothecirte. 68) paskent 69) état, Aufstellung. 70) Redens. 71) Louisd'or. 72) Bletten-Billete, die zur Verköstigung durchreisender Armen aus-gegeben werden.

זונשטינר חוב אבער זא הקהל מעבר חייב איזט, איזט ער מחויב כפי ערכו דאצו צו קונטריבואיהרן.

י"ב ווילן מהן במדינותינו ברייטס ישיבות ובתי מדרשים זיינד וואורינן בחורי חמד געלעגענהייט האבין למלאות את כריסם עד שיבואו לכלל למדן, עז איזט אבר אויך ניטינג דש מאן דאהין זארגט דש זולכה אח"כ איהרן אונדר האלט האבן לימודם קונטינואיהרן צו קענין כדי להחזיק לימוד תורתינו איזט בשלאסין ווארדן איין קלויס מן לומדים צו עטאבליהרן אונד צו דערין אורדערהאלט על ג' שנים החצי מן הקנסות אודות ערך המדינה שלא יותן כהוגן והשני תשיעית מעשר מן כל נדוני' אן צו וועגדין אונד ווירט מאן אחר כלות ג' שנים הנ"ל זעהן אם הוא ראוי להוסיף או לגרוע וישראל קדושים הם אשר יתנדבו לבבם להיות מעיר לעזור, צו וועלכין ענד ה"ק פ"ו ושת"ה יצו' שני אנשים ידועים ויראים ושלמים בוחר זיין ווערדן שיחזרו בעיירות וישובי המדינה נדבות אויף צו העבין ולראות עד כמה תכבד העבודה וויא פיל לומדים מאן מספיק זיין קאן כדי להגות בתורת ד' יום ולילה לקנות שלימות תמיד ולהיות לעמודים ומגינים דמדינותינו ובלבד שיהי' הדבר במשקל בנ"ע וג"ת[73] אונד זאלין ה"ק פ"ו ושת"ה יצו' בצירוף חמשה אנשים מנ"ע וחמשה) אנשים מג"ת איין רעגלעמאנג בשביל כך מאכין וואש מאן כל אחד מלומדים הנ"ל סיפוק געבין זאל ומי שהוא ראוי לכך ובאיזה מהם מאן הקלויס עטאבליהרן זאל אונד זאלי מדינות נ"ע וג"ת גלייכה זכיות בלי יתרון וגירעון בבה"מ קלויס הנ"ל האבין ויהי' נקרא ביה"מ כללי לכל בני המדינה יצו' —

י"ג הליכות ביה"כ בכל בוקר וערב בכל הישובים במדינותינו ושארי הנהגות דתינו אשר דברים כאלה מושבעים ועומדים הם ווערדן לכל הפרנסים של הישובים רעקומאנדיהרט השגחה על צד היותר טוב על זה צו האבין.

י"ד איזט מהגאונים הרבנים בצירוף כל בני המדינה יצו' בשלאסן ווארדן, דש מהיום והלאה מן הנדן זא משני צדדים קיין ששה מאות זהובים .600 Fcs אן טרעפט קיין שני תשיעית מעשר געבן ווערדן זאל. מן ששה מאות זהובים ולמעלה אבר ועד בכלל זאלין זולכה שני תשיעית מעשר צאהלט ווערדן אפילו וואן נור תוך התנאים גמעלדט איזט שיכנים את כל אשר לו מוס ער כה"ג שני תשיעית מעשר צאהלין באם הסך שיש לו והנדן שלו יעלה לסך של מאות זהובים.



ט"ו דער מחדש נמאכטי תיקון דש מאן בכל המדינה חצי למאה מכל עזבון לטובת ולחיזוק השני בתי המדרשים ענטדארף וסירץ[74] געבען זאלי, זאל כפי אשר נעשה כבר בכל תוקף ועוז גהאלטין אונד אובזערפיהרט ולכל הפרנסים מכל הישובים אנבפאהלן ווערדען השגחה פרטיות צו האבן דש מאן איין עזבון בייא וועלכין קיין רב או דעפוטירטה גגענווערטיג איזט זולכה חצי למאה גהעריג אבגצאגין ווערדן כפי הערך אחר ניכוי מה שמגיע לכתובת אלמנה אונד זאלי אלי רעגלעמאנג ותקנות בכל המדינה גלייך אונד עגאל זיין בלי הפרש חוץ מהתקנות לטובת הבמ"ד.

ט"ז עז זאלין בכל המדינה מן ר"ח תמוז הסמוך והלאה אום אלי מחלוקת וחילול השם צו פרהיטן אלי מצות וסגן בבה"כ פרשטייגט ווערדן, אהני דש להבא זולכש באופן אחר געשעהען קאן, ההכנסה מזה יהי' לטובת ההקדשים בהישובים כנהוג בכל

73) בגליל עליון וגליל תחתון. 74) Ettendorf und Sierentz.

מדינותינו בקנס חצי לוידאר חדש[75]) וועלכר פרנס או ב"ב עובר על זה זיין ווירט.

י"ז זאל פערנער לכל פרנסי הישובים בקנס פרבאטין זיין קיינין צו ערלויבן מסדר קידושין צו זיין ביז המסדר קדושין איהם זיין שריפטליכה התרת קדושין מהגאב"ד נר"ו או מהדיין של אותו הישוב פארצייגט אם לא שיהי' השעה ציכה לכך ע"פ דחק גדול.

י"ח עש איזט צוואהר מקדמת ברייטש אורדאניהרט ווארדן דש בכל ישוב ביכר זא גהעריג מן הגרעפיע[76]) של אותו הישוב פאראפיהרט[77]) ויין מיסן, גהאלטין ווערדן זאלין, וועלכש פנקס הפרנס תמיד בידו האבין זול, אום הילדים זכרים ונקבות שיבואו לעולם ומאותן שילכו לעולמם ח"ו דארינין איין צו שרייבן, זא אבר עד הנה ניט עקזאקט נאכגעלעבט ווארדן, זא ווירד זולכר ארטיקול היערמיט ערנייערט, דאס זולכר בכל ישוב וישוב עקזאקט אובזערפיהרט ווערדן זאלי בקנס א' לד"ח[75]) לכל מי שיעבור על זה.

י"ט איין אלמנה זא ערך טראגין קאן מן ט"ו מאות זהובים, איזט מחויב לצרכי המדינה צו קונטריבואיהרן וכה"ג לישוב דהיינו חצי רה"ב[78]) וערכה משלם, וויניגר אבר מסך הנ"ל איזט זיא מהמדינה פטור ומסולק מכל, אין ישוב אבר איזט זיא עד ששה מאות זהובי' פטור מלישא בעול עם הקהל, ומסך הנ"ל ולמעלה מחויבת לשלם לפי ערכה וחצי רה"ב לצרכי הקהל. אלי יתומים זא אונדר חמשה אלפים זהובים ערך טראגין קענין, זיינד פטור ומסולק מלישא בעול, מעהר אבר מזה הערך יתן כפי ערכו להמדינה כשיגיע לבן שלש עשר שנים ויהי' עוסק במו"מ. נערים ובחורים זא ניט סומך על שולחן אביהם זיינד אונד איהרי עלטערן קיין ערך טראגין, זיינד מחויב לאותו הישוב שדרים בו צו קונדריביהרען ונושא בעול צו זיין כפי ראות עיני פרנס הישוב בצירוף הקהל או איזה דעפוטירטה זא הפרנס דאצו בוחר זיין ווירט.

כ"ף דער תיקון הנעשה כבר בכל המדינה אודות העניים חולאים ר"ל הנכתב והנחתם בשם הק' פו' ושת"ה יצו' אונד גידרוקט ווארדן, יהי' ויקום בכל תוקף ועוז כמו שיצא מפיה' אונד שטעלין מיר איהנין ה"ק פ"ו ושת"ה יצו' אנהיים צו רעגוליהרין אודות הישובים קטנים זא ניט יותר אלש חולה אחד האבן צו ערהאלטין אין שטאנד זיינט אויב הישובים הנראים וסמוכים באם זולכה חלילה יותר מחולה אחד האבן הירצו קונדריבואיהרן זולין או וויע זיע עש זונשטין גוט בפינדן ווערדן.

כ"א באשר ששמענו וגם ראינו שהתנהגו באיזה מקומות במדינתינו מנהג אשר לא טוב בשעת הבציר אינדעמי אין אונדרשיטליכה אורטן הא"נ יין שלהם ע"י יהודי כשר מאכין ובביתם ליגן לאזן עד שימצא שעת הכושר למכרו והיין שייך עדיין להא"נ אשר הוא נגד דת תורתינו הקדושה, בכן יצא מאתנו דש מכאן ולהבא בכל כללות המדינה פרבטן איזט שלא לעשות יין כשר לשום א"נ על אופן הלז שלא להכשיל רבים בזה. ואם יעבור אחד ויעשה לא"נ יין כשר כנ"ל אזי אסור לקנותו בחזקת יין כשר, כי הוא נסך גמור כשנעשה על אופן הלז.

כ"ב כה"ג ווירט מאתנו להמון העם עדת ישראל עראינרט להיות ששמענו דש הרבה מכשלים נשעהן במדינותינו בעסק מכירת הבהמות מעוברות הנמכרים לא"נ מ' חשש ספק בכורות אונד ניט כראוי ע"פ הדין פרקויפט ווערדן, בכן זאל מהיום ולהבא כל מי שיש לו בהמה מעוברת אשר רוצה למכור מ' חשש

75) Neue Louisd'or. 76) greffier, Gerichtsschreiber. 77) parafirt (mit Namenszug versehen). 78) ראש הבית.

ספק בכור אודר ווער עם בהמות האנדלט זול זיך אצל הגאב"ד נר"ו או המורה הסמוך לו בפראגין וויע זיך צו פרהאלטען ויעשה כל אשר יורה לו.

כ"ג יצא מאתנו למגדר מלתא דש בקנס לפי עיני הגאב"ד הסמוך לאותו מקום פרבאטין איזט שלא ילכו נערים ובתולות יחד לטייל בשבתות וי"ט הן בתוך העיר הן הוצה אונד איזט אפארטי(79 פרבאטין שלא ילך שום אדם מבני עמינו מישוב שלו לישוב אחר אף שהוא תוך התחום. וכן בעיר שהיא מוקפת חומה חוץ לשער העיר אם לא לצורך דבר מצוה או ע"פ שאלת מורה. וכל מי שיעבור על הנ"ל יוקנס בקנס גדול אונד זאלי כל ב"ב זולכש לבניו ובני ביתו פרוועהרין, ווידרינן פאלס הב"ב הקנס בשבילם צו צאהלען מחויב זיין זאלי, ומה טוב להם ולנשמתם בכל מקום ווא איין בן תורה איזט, בשבתות וי"ט אצלו צו גיהן ולשמוע ממנו דברי תורה ותוכחת מוסר ואזי חדות ה' מעוזם.

כ"ד וואן זיך בשום ישוב במדינתינו עני א' או יותר בפינדן זאלטי, אשר אין ידם משגת לשלם שכר הלימוד עבור ילדיהם הקטנים ובפרט כשיהי' שום יתום עני שם, אזי החיוב מוטל על בני העיר לשלם לפחות המחצה משכר הלימוד עבורם כדי שלא יבוטל ח"ו לימוד תינוקות של בית רבן אשר גדול שכרם וכמאמרם הזהרו בבני עניים שמהם תצא תורה.

כ"ה כשיעשה יתום נשואין במדינתינו אשר יהי' לו סך מסוים שירש מאבותיו או מקרוביו מחויב המסדר קידושין להשגיח שישולם מזה גם השני תשיעית מעשר להמדינה ולבה"מ כפי התיקון הנעשה מקדם אונד וואן שוינד בתוך התנאים ראשונים סתם שטיהט שיכנים לנדן את כל אשר לו איזט אותו היתום יעדאך מחויב המעשר כנ"ל ממה שמגיע לחלקו כמשמעות האינפענטאריום צו צאהלין, אבר מהחובית בעין שיהי' לו בשעת הנשואין געהט השליש דריין כפי המנהג המדינה בשעת עשיית הערך.

(Schluss folgt.)

Eine spanische Schmäbschrift gegen die Juden aus dem 17. Jahrhundert.

Mitgeteilt von Dr. **Isak Unna**, Rabb. in Mannheim.

(Schluss)

Ueberhaupt weiss P. Francisco noch vieles zu erzählen von der Art, wie die Natur die Juden wegen ihrer Ungläubigkeit und Bosheit gezeichnet hätte. Diese Zeichen seien bei manchen nicht so auffällig, bei anderen seien sie klar und deutlich erkennbar. „Einige haben Schwänzchen, die am Ende des Rückgrats aus dem Körper herauskommen, andere können nicht spucken, wieder andere bekommen, wenn sie sich niederlegen und schlafen, Würmer, die ihnen in die Zunge beissen.“ An einer anderen Stelle heisst es: „Manche behaupten, dass die Juden, um sich von dieser Plage zu befreien, den Gebrauch erfunden hätten, unschuldige Kinder zu töten, weil einer ihrer Rabbiner, als er im Sterben war, sagte, dass sie diese Krankheit nur mit Christenblut entfernen könnten.“

79) apart, besonders.

Der Verfasser widmet auch der Bedeutung des Namens Marranen eine nicht uninteressante Betrachtung. Er sagt: „Man gab ihnen früher einen andern Schimpfnamen ausser dem der Hunde; man nannte sie, wie Didacus de Velarquez sagt, Marranen. Warum hat man sie wohl so genannt? Ernste Autoren geben verschiedene Gründe an, indem sie zugleich sagen, dass der Name aus alter Zeit kommt. Schon Laurencio Surio, der im Jahre 1518 lebte und viele spanische Geschichten schrieb, sagt ausdrücklich: Karl, König von Spanien, hatte viele Kämpfe mit den Marranen. Andere sagen, dass der Name vom Spanischen komme, und dass man sie Marranen nannte, weil im Spanischen marranos Schweine bedeutet. Sie nannten also die Neuchristen zum Schimpfe Marranos, und man kann sagen, dass sie ihnen diesen Namen sehr zu Recht gaben, weil bei den Schweinen, wenn eins grunzt und sich beklagt, die andern auf das Grunzen sofort herbeilaufen. Ebenso sind die Juden, wenn einer sich beklagt, laufen alle herbei. Deswegen gab man ihnen den Namen und die Bezeichnung Marranen. Der heilige Hieronymus sagt, dass auf Hebräisch marranathat soviel sagen will als „die sich vom Gesetz entfernt haben und verflucht sind.“ [1]) Andere, die das Statut von Toledo anführt, sagen, dass marranatho soviel heisst als „unser Herr wird kommen.“ [2]) Und da sie immer auf den Messias hoffen, so nannte man sie deswegen Marranen, ein Wort, das seinen Ursprung im Hebräischen und Arabischen hat und von einem Zeitwort kommt, das im Hebräischen bedeutet „sich auflehnen“ [3]); da sie nämlich stetige Gegner der Kirche sind, so hat man ihnen diesen Namen gegeben.“

Ueber die Einführung der Inquisition in Portugal erzählt der Verfasser eine merkwürdige Geschichte, die von Grätz und Kayserling (Geschichte der Juden in Portugal) nicht erwähnt wird, die aber bei Ticknor, Geschichte der spanischen Litteratur, angeführt ist. Sie lautet:

„Weil die ganze Welt die christliche Frömmigkeit und den Glaubenseifer kannte, der bei den Portugiesen zu finden ist, die so eifrig die Förderung des Gesetzes Gottes und die Ehre seines heiligen Namens wünschen und diese beiden allen andern Dingen vorziehen, wie man aus den von ihnen unternommenen grossen Reisen sieht, deren Hauptzweck die Bekehrung der

1) Diese Ethymologie ist mir unklar.

2) מרן אתא.

3) Hier hat der Verfasser, wie es scheint, zwei Ethymologien vermischt. Es scheint das hebr. מרה „widerspenstig sein“ gemeint zu sein.

Seelen war (!), so erschien es nicht recht, dass diese Portugiesen das grosse Glück, das so ganz mit dem Zweck übereinstimmte, den sie im Auge hatten, und das so nötig ist für die vielen Juden. die bei ihnen wohnen, entbehren sollten. Aber da der Eifer der Juden, unterstützt durch ihr Geld, durch geheime Unterhandlungen verhinderte, dass man sie mit gerechtem Gericht bestrafte, so fand die heilige Inquisition nicht so bald Eingang in diesem Königreiche, bis Gott, unser Herr, der mit kleinen Mitteln grosse Sachen ausführt, zum Zeichen dessen, was er vermag, auf eine wunderbare Weise kam, um die Inquisition in folgender Form in jenem Königreiche einzuführen. Es hielt sich am Hofe Kastiliens ein Mann auf aus der Stadt Cordova, genannt Saavedra, von so grosser Geschicklichkeit, Schriften nachzuahmen und falsche Papiere anzufertigen, dass oft selbst diejenigen, von denen diese falschen Schriften ausgegangen sein sollen, sie von den ihrigen nicht unterscheiden konnten. Nachdem dieser verschiedene Dinge ähnlicher Art gemacht hatte, kam er darauf, in dem Hause des Nuntius von Spanien die Art und Weise zu erlernen, wie Bullen und apostolische Briefe angefertigt werden, und nachdem er ganz sicher in seinem Betruge war, gelangte er in einer Begleitung, die seiner Absicht entsprach, nach Portugal als Gesandter des Papstes mit Privatbriefen und den daran befindlichen Siegeln und wurde ohne jeden Widerspruch durch den König und die Prälaten empfangen. Er errichtete dort seine Nuntiatur, führte die Inquisition ein, und da sie alle sie wünschten, so wurde es ihm leicht. Nachdem er seine Absicht erreicht und schon einige Juden gefangen hatte und gerade im Begriffe war, das erste Auto da fé zu feiern, kam die Nachricht von dem, was in Portugal sich ereignet hatte, nach Rom. Paul III., der damalige Hirte der Kirche, schaffte sofort Rat. Saavedra wurde gefangen, des Betrugs überführt und zur Galeere verdammt. Denn man gab ihm nicht die Todesstrafe wegen des grossen Nutzens, den durch seine List jenes Königreich erlangt hatte."

P. Francisco möchte auch beweisen, dass trotz des halsstarrigen Widerstandes, den die Juden dem Glauben an die Dreieinigkeit entgegensetzen, dieser Glaube in ihrer Religion enthalten sei. Er sagt nämlich:

„Rafael Arquilino erzählt, dass die Juden den Wöchnerinnen einen Zettel in das Bett legen, worauf folgende drei Namen geschrieben sind: Sanoy, Sansoni, Sanagalaps; ans Ende dieser drei Namen setzen sie den Namen des Allmächtigen. Und obgleich die Juden unter diesen Namen Engel verstehen, so sind die Gelehrten unter ihnen doch darin einig, dass es göttliche Namen sind, und dass jeder dieser Namen einen Zweig der Gottheit bedeute. Denn es sind jene Namen keine hebräischen Namen, sondern egyptische, und nur zuletzt setzen sie den hebräischen Namen für Gott, wodurch sie zu verstehen geben, dass es in dem göttlichen Sein, das wie der Stamm eines einzigen Baumes ist, drei Zweige oder Aeste gebe, die wie drei göttliche Personen sind. Und sie legen dies, wie ich sage, in die Betten, damit die Frauen vor Uebel bewahrt werden; aber sie selbst verstehen es nicht. Wenn sie sich die Hände waschen müssen, so sollen sie sich nur dreimal Wasser überschütten. Wenn sie etwas von Wichtigkeit zu schreiben haben, so baden sie sich dreimal(?). Beim Eingang des Hauses haben sie an der Thüre zur rechten Seite ein Pergament, beschrieben mit jenen Worten des Kap. 6 des Deuteronomiums: „Höre Jsrael u. s. w." und darüber steht der Name Gottes, mit drei Buchstaben geschrieben. Und wenn sie das Haus verlassen, berühren sie mit drei Fingern jenen Namen, mit dem einen Finger berühren sie dann das rechte Auge, mit dem andern das linke und mit dem dritten den Mund (?). Auf den Tisch legen sie drei(?) Brote, eins über das andere, und das erste, was sie thun, sie schneiden drei Stücke ab und geben sie den Hausleuten. Und trotzdem sie bei allen diesen Sachen das Geheimnis der Dreieinigkeit ahnen, und das göttliche Licht gekommen sein muss, um sie zu belehren, so wollen sie es weder zulassen, noch glauben, sondern spotten über uns und unseren heiligen Glauben."

Der Verfasser weiss auch zu berichten, dass der Geschichtschreiber Josephus das Christentum und seinen Stifter erwähnt. Er meint offenbar die bekannte, von den Gelehrten als interpoliert nachgewiesene Stelle, fügt aber noch anderes hinzu, was nicht einmal in jener Stelle enthalten ist. „Ein berühmter Jude, Josephus, der das Buch schrieb de antiquitatibus, spricht von den natürlichen Vorzügen unseres Herrn, obgleich er selbst noch in Unwissenheit versunken war. Er sagt: In diesen Tagen erschien ein Mann in Judäa, wenn man jemanden einen Menschen nennen darf, der Wunder vollführt. Dieser war Meister derjenigen, welche der Wahrheit folgten, und er wurde auf Befehl des Pilatus angeklagt und gekreuzigt. Aber die, welche ihn liebten, hörten nicht auf, ihm nachzufolgen; er stand vom Tode auf am 3. Tage, und dieses und die

anderen Wunder hatten die Propheten schon vorausgesagt. Zu dieser Zeit fing die Religion der Christen an, die also von ihm ihren Namen hat. — Derselbe Josephus handelt in einer Rede, die er gegen Plato hält und die schon San Juan aus Damaskus anführt, von der Auferstehung der Toten, vom letzten Gericht, von der Strafe und der Belohnung, die Christus als Richter aller jedem geben wird in Gegenwart der Engel, der Teufel und der Menschen, die, wie alle sagen, ihn als wahr und gerecht anerkennen werden.“ — —

Man sieht auch aus dieser Schrift, dass die Art und Weise, wie man die Juden bekämpfte, immer dieselbe war, dass die Waffen, die man dabei benützte, stets die gleichen geblieben sind: Lüge und Verleumdung. — Die Angriffe, welche der Verfasser gegen die jüdische Litteratur richtet, beruhen nicht auf eigener Kenntnis, er stützt sich vielmehr nur auf das Zeugnis zweifelhafter Gewährsmänner, besonders getaufter Juden, und es zeigt sich hier wie überall die Thatsache: Wer das jüdische Schrifttum kennt und kennen will, kann nimmermehr solche Anklagen gegen dasselbe erheben.

Zur Namenkunde.

Von **Dr. A. Berliner.**

II.

1. Jost, Geschichte des Judentums und seiner Secten 2. Abteil. S. 195 schreibt in der Note 5 wörtlich: Den Namen איפרא erklärt Raschi für schöne Brüste habend; vielleicht statt schöne Wangen, von *εὐπάρειος*.

Raschi in Nidda 20 b erklärt aber nicht das Wort איפרא so, sondern die beiden Worte איפרא הורמיז, und die Worte Raschis יופי שדים heisst nicht schöne Brüste, sondern feenhafte Schönheit. Es muss nämlich שֵׁדִים, und nicht שָׁדַיִם gelesen werden; denn Raschi sagt deutlich הורמיז sei שֵׁד, also איפרא = Schönheit einer הורמיז, e. Fee oder e. Dämon.

2. Den Ausdruck אצטלא דמלתא in Moed Katan 28b zur Bezeichnung eines Mantels aus miletischer Seide missversteht Lighfoot, horae hebr. (Leipzig 1684 p. 1072), indem er übersetzt: Stola circumcisionis.

3. Wagenseil in der Disputatio Jechielis S. 16 (in der Tela ignea) — in der editio Grünbaums, Thorn 1873 S. 4 — übersetzt שהרי אין כתיב ישו הנוצרי אלא ישו גרידא „ecce enim non scriptum est J. Nazarenus, sed J. Gereda.“

4. Im הליכות עולם sive Clavis talm. übersetzt Const. L'Empereur:

a) S. 52 Vorrede . . . ואני הצעיר באלפי, ישועה בן „ego minimus inter millia selvandi populi“ und

b) S. 54 שבור מלכא „Fractura regis“ st. Schabor rex.

5. In Jebamoth 63 hat der Censor der römischen Inquisition uns einen argen Streich gespielt, indem der im Cölibat lebende Mönch den Ausspruch כל אדם שאין לו אשה אינו אדם שנאמר זכר ונקבה בראם ויקרא את שמם אדם trotz des Beweises aus dem angeführten Schriftverse änderte כל יהודי שאין לו אשה eine Lesart, die noch Meisel in seinen Homilien, Sprüche der Väter S. 198, gebraucht.

In der neuen Talmud-Ausgabe von Wilna ist die ursprüngliche Lesart כל אדם wieder hergestellt.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **Rabbiner Dr. M. M.** in **P.** Ihre Arbeit eignet sich nicht für unsere Blättter.

Herrn **Rabbiner Dr. L.** in **H.** Besten Dank für Ihre Zuschrift. Die Blätter werden Sie erhalten haben. Ich sehe gerne Ihren ferneren Zusendungen entgegen.

Herrn **Lehrer L. M.** in **K.** Ihre Erwiderung kann in solchem Umfang keine Aufnahme finden.

Der Herr Rabbiner, der uns vor einiger Zeit ein Msc. über Helmann zusandte, wird um Angabe seiner Adresse gebeten.

Verantwortliche Redaction: Rabbiner Dr. Löwenstein in Mosbach (Baden). — Druck und Verlag der Joh. Wirth'schen Hofbuchdruckerei-Actien-Gesellschaft in Mainz.